

DAS BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Das Belvedere auf dem Pfingstberg (Abb. 1) gehört zu den wenigen Großprojekten Friedrich Wilhelms IV., deren Realisierung tatsächlich angestrebt wurde. Die Bauausführungen begannen 1847, kamen jedoch zum völligen Stillstand, als das alte Gewächshaus nördlich der Maulbeerallee im Park Sanssouci akut vom Einsturz bedroht war und dringend Ersatz für die Überwinterung der Pflanzen geschaffen werden musste. Den Bau der Neuen Orangerie begann Friedrich Wilhelm unter dem Vorsatz, nach dessen Fertigstellung das Belvedere auf dem Pfingstberg weiterzuführen. Dazu kam es zu seinen Lebzeiten allerdings nicht mehr und sein Nachfolger (Wilhelm I.) hatte kein Interesse an einer Fortsetzung der Baumaßnahme. So wurde dieses Großprojekt 1861 mit dem Bau einer ursprünglich nicht vorgesehenen Eingangshalle beendet.¹

Die gesamte Anlage sollte über eine talseitige Zugangsterrasse erschlossen werden (Abb. 2, 3). Der Aufstieg bis zu den Aussichtsplattformen auf den Türmen bietet gleichsam eine Inszenierung der Aussicht. Dabei sollte dem Besucher nach Betreten der Anlage auf den Treppenrampen entlang einer schmalen Wassertreppe der Blick auf die umgebende Landschaft zunächst verwehrt werden, um ihm im Verlauf des weiteren Aufstiegs vielfältige Ausblicke zu ermöglichen. Diese Ausblicke werden zum Teil durch Arkaden oder Kolonnaden gerahmt. Neben dem praktischen Nutzen sollte mit dem großen Wasserreservoir im Innenbereich des Kastells ein Kontrast zur Weite des Ausblicks geschaffen werden. Im Innenhof wird der Blick auf die Wasserfläche gelenkt. Darüber hinaus bietet der Spiegel des Wasserbeckens abwechslungsreiche Bilder der umgebenden Architektur. Beim Wandeln durch die Anlage sollen im Besucher wechselnde Empfindungen hervorgerufen werden.

Den Entwurf für das Belvedere entwickelte Friedrich Wilhelm in einer Vielzahl von Skizzen, die teils grob eine erste Idee wiedergeben, teils detailliert durchgearbeitet sind. Nachvollziehbar sind intensive Überlegungen zu verschiedenen italienischen Renaissancevillen und deren Überprüfung auf eine Verwendbarkeit in seinen Projektideen. Dabei griff Friedrich Wilhelm IV. auf das Stichwerk von Percier und Fontaine zurück.² Einige der Bauten kannte er aber auch aus eigener Ausschauung von seiner Italienreise 1828. Die Villen stellte er einzeln oder in Kombination miteinander dar, eng am Vorbild bleibend oder in freier Variation.

Die geplante, sehr komplexe Architektur des Belvederes macht es erforderlich, Festlegungen für die Bezeichnung einzelner Bauteile zu treffen. Der Begriff Kastell wurde dabei aufgrund des fortifikatorischen Erscheinungsbildes frei gewählt. Hingegen greift die Bezeichnung Kasino den gedanklichen Ansatz Friedrich Wilhelms IV. auf, eine Kopie des Casinos Caprarola auf dem Pfingstberg errichten zu wollen (Abb. 4).

Eine erste gesicherte Jahresangabe gibt es im Planungsprozess durch die Einbindung von Ludwig Persius als Architekt. Am 2. November 1840 notierte Persius in seinem Tagebuch, dass die „Villa Caprarola“³ für den Pfingstberg angedacht sei.⁴ Daraus ist für die Datierung der Zeichnungen Friedrich Wilhelms IV. der Schluss zu ziehen, dass bis Mai 1842⁵ die Entscheidung für das Kasino Caprarola gefallen war und alle weiteren Überlegungen, eine andere Renaissancevilla (Villa Giulia, Villa Sacchetti, Villa Aldobrandini oder die Villa Pia)⁶ für die Pfingstbergbebauung heranzuziehen, vor diesem Zeitpunkt liegen müssen. Allerdings lässt sich aus der Tagebuchaufzeichnung nicht ableiten, dass alle weiteren Villengebäude, die in den Zeichnungen als Erweiterung des Casinos Caprarola dargestellt sind, zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr Teil der Überlegung waren. Der einzig überlieferte Entwurf



Abb. 1 Belvedere auf dem Pfingstberg, Aufnahme 2005
(Foto: SPSG, DIZ/Fotothek)



Abb. 2 Ferdinand von Arnim, *Belvedere auf dem Pfingstberg, Projekt, 1856*, SPSG, GK II (5) 98 (Foto: SPSG/Daniel Lindner)

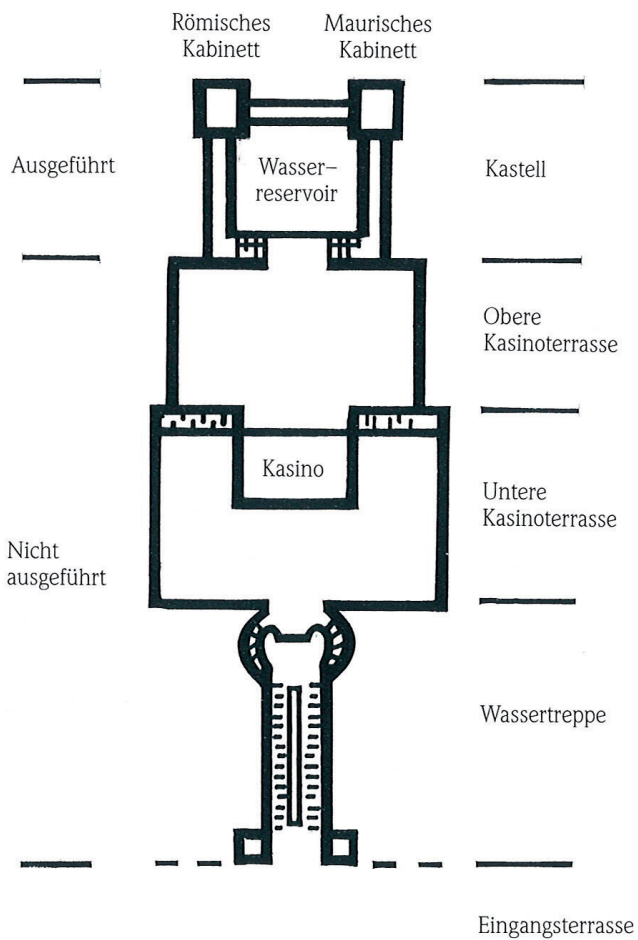


Abb. 3 *Belvedere auf dem Pfingstberg, schematischer Grundriss der geplanten Anlage* (Foto: Astrid Fritsche)

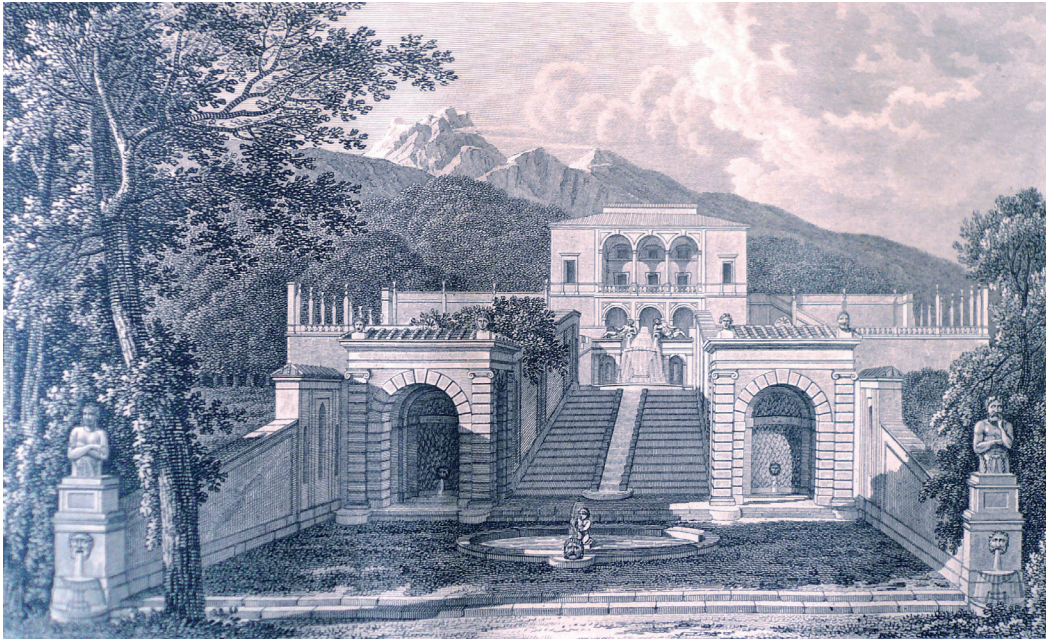


Abb. 4 Kasino Caprarola von der Talseite, Kupferstich, aus: Percier/Fontaine 1824, Taf. 74 (Foto: Astrid Fritsche)

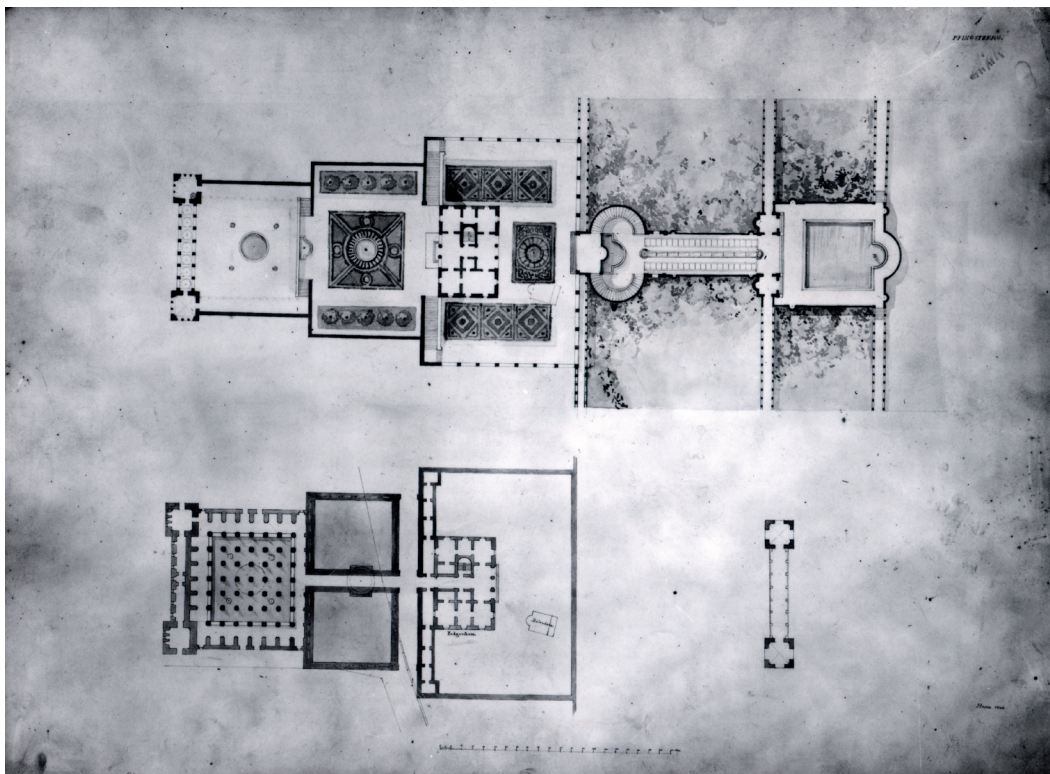


Abb. 5 Ludwig Ferdinand Hesse, Belvedere auf dem Pfingstberg, Planungsvariante, 1848, SPSP, GK II (1) 5772 (Foto: SPSP, DIZ/Fotothek)

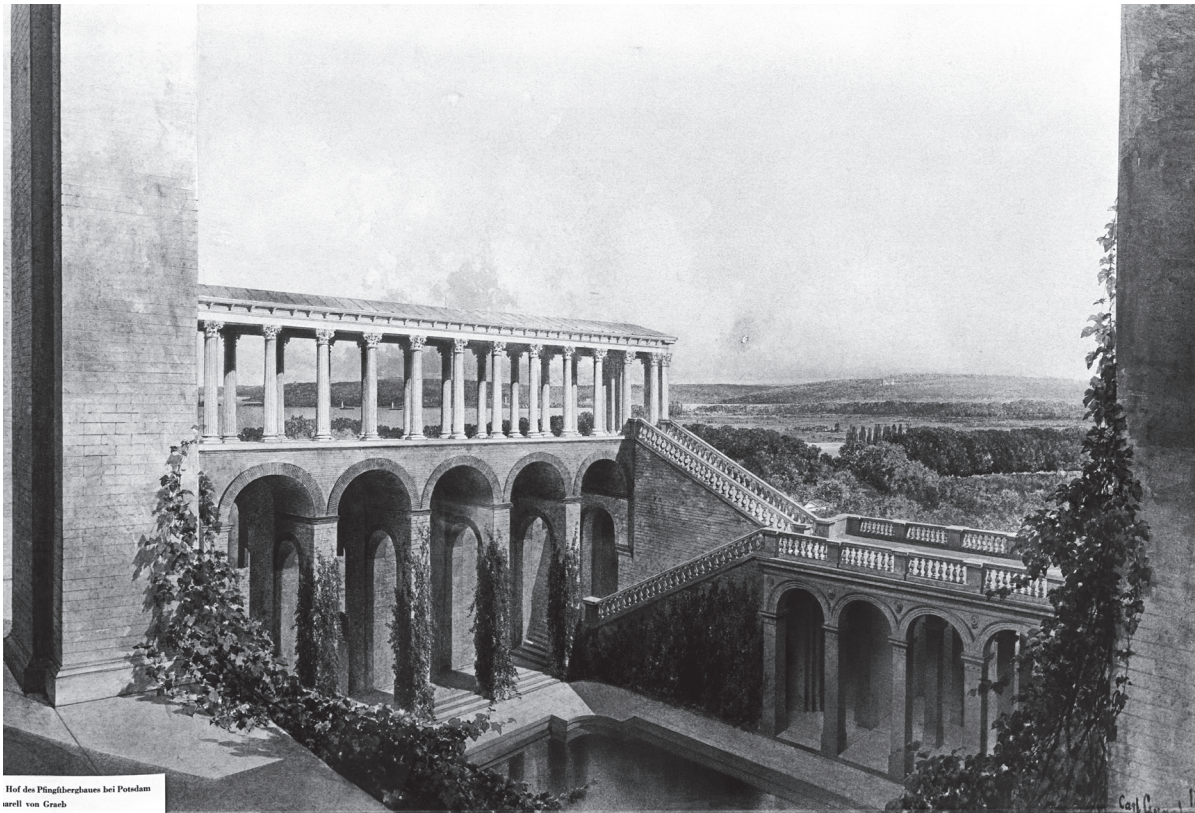


Abb. 6 Carl Graeb, *Belvedere auf dem Pfingstberg, Innenhof, Blick nach Osten*, 1849, SPSG, GK II (5) 969 (Verlust)
(Foto: SPSG, DIZ/Fotothek)

von Persius ist auf den 20. Juli 1844 datiert.⁷ Er zeigt bereits die Abfolge von Kastell, oberer Kasinoterrasse und Kasino. Die Fassadengestaltung weicht hier noch in einzelnen Bereichen von der späteren Ausführung ab. Sicher ist, dass spätestens mit dem Entwurf 1844 die Abfolge der Anlage mit Kastell und dem Kasino Caprarola feststand.

Nach dem Tod von Ludwig Persius 1845 wurden Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse als Architekten in die weitere Planung einbezogen. Ihre Aufgabe war es, die Vorstellungen Friedrich Wilhelms IV. in baubare Pläne zu übersetzen und ab 1847 die Bauausführung zu leiten. Beides wurde streng vom König kontrolliert. 1847–1848 wurden die beiden Türme mit der erhöht gelegenen verbindenden Arkade errichtet.

1848 gab es eine Planungsüberlegung, die nicht zur Ausführung gelangte. Während die Zeichnung von Persius noch ein „unterirdisch“ gelegenes Reservoir zeigt, das für den Besucher nicht wahrnehmbar gewesen wäre, gibt es 1849 Überlegungen, das Reservoir nach dem Vorbild der Zisternen in Istanbul als Raum erlebbar zu machen. Dabei hätte eine Vielzahl von Pfeilern als Raster angeordnet im Wasserbecken gestanden. Die einzelnen Pfeilerreihen sollten als Auflager für schmale langgestreckte Tonnengewölbe mit einer darüber

liegenden begehbaren Terrassenebene dienen. In den Außenwänden wurden analog den Istanbuler Zisternen rundbogige Fensteröffnungen eingebracht. 1849 war die Entscheidung gefallen, auf das Pfeilerraster und die darauf aufliegende Terrassenebene zu verzichten (Abb. 5).

Schließlich wurden die beiden seitlichen Außenwände mit den rundbogigen Fensteröffnungen errichtet sowie die erste parallel dazu liegende Pfeilerreihe. Mit kurzen Tonnengewölben entstand zwischen Pfeilerreihe und Außenwand eine Ebene, auf der die seitlichen Kolonnaden errichtet wurden (Abb. 6).

Das Römische und das Maurische Kabinett waren die beiden einzigen für eine königliche Nutzung vorgesehenen Räume. Für das Römische Kabinett ließ sich Ludwig Ferdinand Hesse durch die Wandmalereien aus Pompeji, Herkulanum und Stabiae anregen (Abb. 10). Für das Maurische Kabinett griff er mit der Stanza di Ruggero im Palazzo dei Normanni in Palermo⁸ ein konkretes Vorbild auf. Die Wand- und Deckendekoration wurde dabei adaptiert und mit veränderten Materialien in ihren Grundzügen auf das Maurische Kabinett übertragen.

Eine erste Gartengestaltung für den Bereich nördlich des Belvedere gab es bereits 1848 nach Fertigstellung der Doppel-

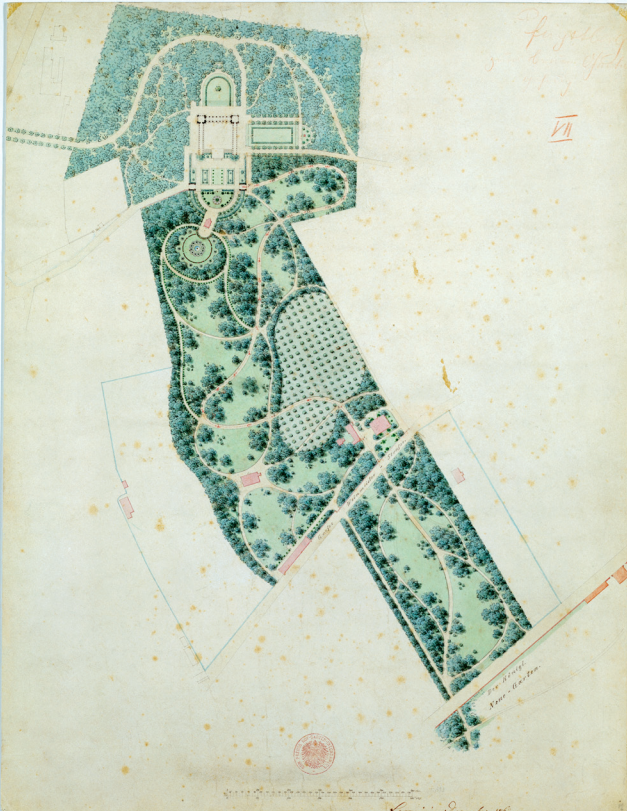


Abb. 7 Peter Joseph Lenné, Pfingstberg, 1862, SPSG, GK II (1)
3735 (Foto: SPSG, DIZ/Fotothek)

turmfront. Ein Gesamtplan von Peter Joseph Lenné aus dem Jahr 1862 (Abb. 7) zeigt die Anlage in ihren heutigen Abmessungen. Die Gartenplanung wurde entsprechend der Vorgabe ausgeführt.

-
- 1 Fritsche 1995. – Schreiber 1941.
 - 2 Percier/Fontaine 1809. – Percier/Fontaine 1824.
 - 3 Kasino Caprarola, im Garten des Palazzo Farnese in Caprarola (80 km nördlich von Rom) gelegenes Kasino für Kardinal Alessandro Farnese von Giacomo da Vignola erbaut, 1587 fertiggestellt.
 - 4 Börsch-Supan 1980, S. 41 (Tagebuch, S. 5).
 - 5 Börsch-Supan 1980, S. 58 (Tagebuch, S. 37).
 - 6 Villa Giulia: 1550–1554 für Papst Julius III. in Rom erbaut, Architekten Vasari, Vignola, Ammanati und Michelangelo. – Villa Sacchetti: um 1626 in Rom für Kardinal Sacchetti von Pietro da Cortona erbaut. – Villa Aldobrandini: um 1600 in Frascati für Pietro Aldobrandini von Giacomo della Porta errichtet. – Villa Pia: Kasino Pius IV. in den Vatikanischen Gärten, 1559–1563 für Papst Pius IV. von Pirro Ligorio erbaut.
 - 7 Abgebildet in: Ausst. Kat. Ludwig Persius, 2003, S. 22, Abb. 11.
 - 8 Fritsche 2002.